

Gesundheitsreform 2000

Lautstarker Protest der Kliniken gegen Bonner Reformpläne



Rund 7000 Ärzte, Krankenschwestern und Bedienstete von Krankenhäusern aus ganz Nordrhein-Westfalen forderten Mitte Juni in Düsseldorf die Rücknahme der Gesundheitsreform 2000. Als Ort der Veranstaltung wählte die Krankenhausgesellschaft Nordrhein-Westfalen (KGNW) die Uferanlage unterhalb der Düsseldorfer Rheinterasse, wo am gleichen Tag die Landesgesundheitskonferenz tagte. Dr. Rudolf Kösters, Präsident der KGNW, Rudolf Henke MdL, Vorsitzender des Marburger Bundes Landesverband Rheinland-Pfalz/Nordrhein-Westfalen und Harry Fuchs, Beauftragter der Gewerkschaft ÖTV/DAG machten auf den zu erwartenden Arbeitsplatzverlust und die darunter leidende Qualität der Versorgung im Krankenhaus aufmerksam. Dagegen verteidigte die Ministerin für Frauen, Jugend, Familie und Gesundheit des Landes NRW Birgit Fischer den Gesetzentwurf. Mit Trillerpfeifen und „Aufhören“-Rufen, versuchten die Demonstranten der Ministerin, ihren Ärger gegen die Reform klarzumachen. Schließlich drehten sie Fischer den Rücken zu. *bre*

AOK RHEINLAND

Krankenkasse erzielt Überschuß

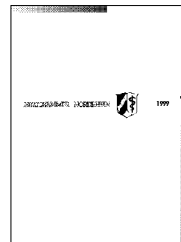
Bei der Allgemeine Ortskrankenkasse (AOK) Rheinland haben sich 1998 die Ausgaben für den Krankenhausbereich um 0,7 Prozent auf rund 3,4 Mrd. Mark gesteigert. Diese Entwicklung sei „einnahmekonform“, teilte die AOK Rheinland kürzlich mit. Der Vorstandsvorsitzende Winfried Jacobs erläuterte, vor allem hätten die ambulanten Operationen zu einer Ausgabendämpfung geführt. Dennoch seien die Kosten im Krankenhaus immer noch zu hoch und müßten im kommenden Jahr weiter heruntergefahren werden, so Jacobs. Auch bei der ambulant-ärztlichen Behandlung hätten sich die Ausgaben mit einer Steigerung um 1,36 Prozent (circa

1,3 Mrd. Mark) moderat entwickelt. Die Zunahme hätte sich etwa an der Veränderung der Grundlohnsomme der rund 2,6 Mio. Versicherten orientiert. Die Ausgaben für Arzneimittel stiegen 1998 um 4,51 Prozent auf rund 1,3 Mrd. Mark.

Insgesamt weist die Bilanz der AOK Rheinland für das vergangene Jahr einen Überschuß von 146 Mio. Mark aus. Das Haushaltsvolumen der größten Krankenkasse in Nordrhein-Westfalen belief sich auf rund 10 Mrd. Mark. Mit diesem Ergebnis sei die Stabilität des Beitragssatzes von derzeit 13,4 Prozent für das kommende Jahr gesichert, sagte der Verwaltungsratsvorsitzende, Kurt Bodewig. *bre*

ÄRZTEKAMMER NORDRHEIN

Tätigkeitsbericht 1999 vorgelegt



Die Ärztekammer Nordrhein hat kürzlich den „Tätigkeitsbericht 1999“ vorgelegt. Die über 100 Seiten starke Schrift gibt einen umfassenden Überblick über die einzelnen Aufgabengebiete der Kammer und deren Entwicklung im vergangenen Jahr. Der Bericht informiert über die Gesundheits- und Sozialpolitik, die Qualitätssicherung, die Ethik-Kommissionen und die Gutachterkommission für ärztliche Behandlungsfehler bei der Ärztekammer Nordrhein. Ebenso berichtet die nordrheinische Fortbildungsakademie

über ihre Aktivitäten. Daneben finden sich Bestandsaufnahmen der Gebührenordnung für Ärzte (GOÄ), der aktuellen Situation der AiP sowie der Anstrengungen der Kammer bei der Prävention.

Neu hinzu kam ein ausführlicher Einblick in die Arbeit der allgemeinen Verwaltung und kaufmännischen Geschäftsführung der Kammer. Der Anhang bietet neben der Mitgliederstatistik einen aktuellen Überblick über den Organisationsaufbau der Ärztekammer Nordrhein und die Zusammensetzung der Ausschüsse und Kommissionen.

Der Tätigkeitsbericht 1999 kann kostenlos bestellt werden bei der Pressestelle der Ärztekammer Nordrhein, Tersteegenstr. 31, 40474 Düsseldorf, Tel.: 0211/4 30 22 46, Fax: 0211/4 30 22 44. bre

Landeshauptversammlung des Landesverbandes Nordrhein des NAV-Virchowbundes anlässlich des 50jährigen Bestehens

Mittwoch, 1. September 1999
 15.30 Uhr Landeshauptversammlung mit Regularien, Wahl des Vorstandes und der Delegierten zur Bundeshauptversammlung
 17.30 Uhr Empfang
 19.00 Uhr Öffentliche Veranstaltung
 Festredner: Prof. Dr. med. Walter Brandstädter
 Präsident a. D. der Ärztekammer Sachsen-Anhalt.
 Tagungsort: Hotel „Crowne Plaza Köln“
 Habsburger Ring 9-13, 50674 Köln

HARTMANNBUND

Berufspolitisches Sorgentelefon

Der Hartmannbund-Landesverband Nordrhein bietet Ärztinnen und Ärzten ein berufspolitisches Sorgentelefon

an. Die Vorsitzende, Frau Dr. Friedländer, ist unter Tel. 02131/54 42 34, Fax 02131/95 97 65 zu erreichen. HB